

Voices of Economic Transformation 2024:

Eine gemeinwohlorientierte KI als Transformationshebel

VÉRANE MEYER

- Gemeinwohlorientierte KI mit Impact ist einer der Schlüssel für gesellschaftlichen Fortschritt.
- Eine Open-Source-KI kann als Motor für Transparenz und Vertrauen fungieren.
- Gerade die Zivilgesellschaft kann von gemeinwohlorientierter KI profitieren.



Eine gemeinwohlorientierte KI als Transformationshebel

VÉRANE MEYER



Véraane Meyer arbeitet zu nachhaltiger Künstlicher Intelligenz im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV). Zuvor leitete sie vier Jahre das Referat Digitale Ordnungspolitik in der Heinrich-Böll-Stiftung und arbeitete beim Bitkom e.V.

1. Ausgangslage

Gemeinwohlorientierte Künstliche Intelligenz (KI) verfolgt das Ziel, aktuelle KI-Technologien, -Tools und -Entwicklungen zum Nutzen der gesamten Gesellschaft einzusetzen. Dabei steht die Förderung von sozialer Gerechtigkeit, Transparenz und Nachhaltigkeit im Vordergrund. Eine solche KI muss sowohl ethischen Ansprüchen gerecht werden als auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

Gemeinwohlorientierung ist dabei grundsätzlich ein komplexes Thema und kann aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. Insbesondere zum Thema KI besteht hier bereits ein profunder wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Diskurs.

Beispiel: So definiert etwa die HIIG-Forschungsgruppe *Public Interest AI* solche KI-Systeme als gemeinwohlorientiert, die „die Ergebnisse unterstützen, die dem langfristigen Überleben und Wohlergehen eines als ‘Öffentlichkeit’ verstandenen sozialen Kollektivs am besten dienen“. Und auch Wikimedia hat sich bereits Gedanken zu gemeinwohlorientierter Digitalpolitik gemacht und definiert acht Faktoren, anhand derer sich Gemeinwohl messen lässt (Wikimedia Deutschland o.D.). Zudem entwickelt der digitalpolitische Verein D64 aktuell einen Code of Conduct für Demokratische KI und bietet eine Austauschplattform für gemeinwohlorientierte Akteure.

Grundsätzlich spielt für Gemeinwohlorientierung die Berücksichtigung gesamtgemeinschaftlicher Interessen eine zentrale Rolle. Zudem müssen feministische und intersektionelle Betrachtungsweisen mit einfließen, um die Interessen und Bedürfnisse marginalisierter Personengruppen besonders berücksichtigen zu können. Wichtig ist dabei auch, dass sowohl die Produktions- als auch die Nutzungsseite von KI in den Blick genommen wird. Zudem kann KI als unterstützendes Instrument für die sozial-ökologische Transformation dienen und in den Bereichen Energie, Ressourcen und Nachhaltigkeit eingesetzt werden. Klar ist auch: Gemeinwohlorientierte KI verdient diesen Namen nur dann, wenn sie Impact hat – ihre Nutzung also einen tatsächlichen Unterschied macht und gesellschaftliche Probleme angeht.

KI mit Gemeinwohlorientierung

1. Gemeinwohlorientierte KI mit Impact ist einer der Schlüssel für gesellschaftlichen Fortschritt.

- Die Entwicklung von KI sollte sich an den Bedürfnissen der Gesellschaft orientieren und einen echten Mehrwert schaffen, der soziale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Chancengleichheit fördert. In Abgrenzung zu Partikular- und Gruppeninteressen sind diese gesellschaftlichen Bedürfnisse jene, die dem gesamten Kollektiv zugutekommen und gemeinschaftlichen Zusammenhalt fördern. Es bedarf eines effektiven ethischen Rahmens und sinnvoller regulatorischer Vorgaben sowie einer engen Verbindung mit den Nachhaltigkeitszielen (siehe dazu auch das Thesenpapier der Voices of Economic Transformation 2024 „KI-Regulierung – Klare Regeln für den Fortschritt“).
- Technologische Entwicklungen werden stark von global tätigen Konzernen getrieben und sind somit nur sehr indirekt bzw. nachgelagert Objekt demokratisch legitimierter Rahmensetzungs- und Steuerungsprozesse. Es braucht eine aktive Zivilgesellschaft, die die Technologie mitgestaltet. Politische Entscheidungsträger:innen müssen nicht nur selbst Fachexpertise aufbauen, sondern offen für derartige Impulse sein und wirtschaftliche mit gesellschaftlichen Bedürfnissen vereinbaren können.
- Gemeinwohlorientierte KI kann dazu beitragen, gesellschaftliche Biases sichtbar zu machen und zu überwinden, indem sie diskriminierungsfreie Entscheidungsprozesse unterstützt (siehe dazu auch das Thesenpapier der Voices of Economic Transformation 2024 „Eindämmung von Bias und Desinformation in Künstlicher Intelligenz“).

Beispiel: Common Voice ist ein Projekt der Mozilla Foundation, das über Crowdsourcing eine OpenSource-Datenbank für möglichst biasarme Sprachdatensätze aufbaut.

2. Eine Open-Source-KI kann als Motor für Transparenz und Vertrauen fungieren.

- Eine gemeinwohlorientierte KI ist oft gleichzeitig eine Open-Source-KI. Unbenommen davon können auch kommerzielle KI-Anwendungen dem Gemeinwohl dienen.
- Open-Source-KI-Systeme fördern Transparenz und Nachvollziehbarkeit, da Trainingsdaten und -Parameter/-Gewichte für alle zugänglich und überprüfbar sind, was das Vertrauen in die Technologie stärkt und Prozesse sowie Entscheidungswege nachvollziehbar macht. Gleichzeitig ist Open-Source-KI aktuell von Transparenzpflichten ausgenommen. Eine Ausnahme stellen sogenannte Hochrisikosysteme im Sinne der KI-Verordnung dar, die strikter geregelt sind. Das ist gerade mit Blick auf Nachhaltigkeit ein Problem, da hier Energie- und Ressourcenverbräuche nicht erfasst werden (siehe dazu auch das Thesenpapier der Voices of Economic Transformation 2024 „KI als Nachhaltigkeitsbooster“).
- Durch die breite Verfügbarkeit von Open-Source-KI können Innovationen beschleunigt und gemeinschaftlich weiterentwickelt werden, was insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen zugutekommt und sie entlastet. Zentral dafür sind der Aufbau gemeinwohlorientierter öffentlicher digitaler Infrastruktur und die Gewährleistung einer hohen Qualität von öffentlichen Daten.
- Open-Source-Ansätze ermöglichen eine demokratische Beteiligung an der Weiterentwicklung von KI, was die Technologie besser auf die Bedürfnisse der Gesellschaft abstimmen kann. Marktwirtschaftliche Monopole einzelner Akteure bzw. aggregierte Oligopole, die Patentierung neuer KI-Entwicklungen und die dadurch entstehende Exklusivität von Fortschritt können so deutlich reduziert werden.

3. Gerade die Zivilgesellschaft kann von gemeinwohlorientierter KI profitieren.

- Durch erleichterten Zugang zu Ressourcen und Technologie können auch zivilgesellschaftliche Akteure an der Nutzung und Weiterentwicklung von KI beteiligen. Diese Akteure übernehmen oft relevante gesellschaftliche Aufgaben und haben Berührungspunkte zu gesellschaftlichen Gruppen, die zum Teil schwer zu erreichen und/oder marginalisiert sind.
- Häufig bestehen Herausforderungen für derartige Akteure, die in der Natur der Arbeit begründet sind: Zum einen fehlen (technische und andere) Kompetenzen, zum anderen sind die Ressourcen in personeller, finanzieller und zeitlicher Hinsicht knapp bemessen – gerade, da dieser Sektor auf ehrenamtlicher Arbeit oder auf befristeten Projektstellen basiert. Verstärkt wird dies auch dadurch, dass sich die Förderpolitik häufig auf sogenannte Pilot- oder Leuchtturmprojekte konzentriert. Eine optimale Förderstruktur sollte auf Nachhaltigkeit, Nutzbarkeit von gemeinwohlorientierten Technologien, Vernet-

zung von gemeinwohlorientierten Akteur:innen und den Aufbau langfristiger Strukturen setzen. Zudem sollten zivilgesellschaftliche Akteure befähigt werden, sich mit starker Stimme in politische Rahmenseitzungsprozesse einzubringen, und diese Prozesse müssen entsprechend geöffnet werden.

Beispiel: Das Zentrum für vertrauenswürdige Künstliche Intelligenz (ZVKI) hat mit der Civic Coding-Initiative eine Webinarreihe durchgeführt, um zivilgesellschaftliche Akteure über Standardisierungsprozesse im Rahmen der KI-Verordnung aufzuklären und Wege aufzuzeigen, wie sie sich einbringen können (Civic Coding o.D.).

- Trotz all dieser Herausforderungen bietet der Einsatz von KI großes Potenzial für zivilgesellschaftliche Akteur:innen: In diesem Sektor existieren zahlreiche [Einsatzmöglichkeiten für KI-Technologien](#), etwa bei der Übersetzung von Texten in Leichte Sprache oder der Unterstützung von Beratungsarbeit. KI sorgt auch für Effizienzgewinne, etwa beim Schreiben von Förderanträgen, Sachberichten oder anderen Dokumenten. Nicht zuletzt eröffnet sich auch die Chance, breite und vielfältige Zielgruppen über KI mit der eigenen Arbeit zu erreichen, indem Formate angepasst und Ansprachen individualisiert werden.

Beispiel: Akteure aus dem zivilgesellschaftlichen Bereich, die KI für den gemeinnützigen Zweck einsetzen, sind etwa das Responsible Tech Hub, CorrelAid oder Correctiv.

Literaturverzeichnis

- Public Interest AI (2024). Homepage. *Public Interest AI*. <https://publicinterest.ai/> (Abgerufen am 15.11.2024)
- Wikimedia Deutschland (o.D.) Acht Anforderungen: So kommt das Gemeinwohl in die Digitalpolitik. *Wikimedia*. https://www.wikimedia.de/wp-content/uploads/2023/06/Gemeinwohl-Veroeffentlichung_v7.pdf (Abgerufen am 15.11.2024)
- Civic Coding (o.D.) Civic Coding x ZVKI: AI Act und Standardisierung. *Civic Coding*. <https://www.civic-coding.de/angebote/meldungen/civic-coding-x-zvki-ai-act-und-standardisierung> (Abgerufen am 15.11.2024)
- D64 (2024). Freiheit als zentraler Wert für den Einsatz von KI in der Zivilgesellschaft. D64. <https://d-64.org/demokratische-ki/> (Abgerufen am 20.11.2024)

Impressum

© Bertelsmann Stiftung Dezember 2024

Herausgeber: Bertelsmann Stiftung, Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh

www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich: Armando García Schmidt

Autorin: Vérane Meyer

Unter Mitwirkung von: Flora Geske, Anita Klingel

Gestaltung: Kerstin Schröder, Frank Rothe, Bielefeld/Berlin

Bildnachweis: Seite 1: © hobbitfoot – stock.adobe.com

Der Text dieser Publikation ist lizenziert unter der Creative Commons Lizenz Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0). Den vollständigen Lizenztext finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>

Die Titelillustration und das Foto aus Seite 2 sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht verwendet werden.

Die Voices of Economic Transformation sind ein Projekt der Bertelsmann Stiftung, das auf eine Initiative von Rana Deep Islam und Sven Liebert aus dem Jahr 2021 zurückgeht. Die Thesenpapiere des Jahrgangs 2024 sind in einem co-kreativen Arbeitsprozess unter der Projektleitung von Armando García Schmidt mit prozessualer und redaktioneller Begleitung des polisphere-Redaktionsteams, bestehend aus Maike Dörnfeld, Lena Hornecker, Lea Paleit, Richard Schwenn und Philipp Sälhoff, entstanden.

Alle Impulspapiere geben ausschließlich die Meinungen, Schlussfolgerungen und Empfehlungen der jeweiligen Autor:innen wieder, die diese nicht im Namen ihrer Arbeitgeberin bzw. ihres Arbeitgebers, ihres Ehrenamts, ihrer assoziierten Organisation oder ihrer Partei äußern, sondern ausschließlich aus persönlicher Perspektive. Die Impulspapiere geben auch nicht die Meinung der Bertelsmann Stiftung wieder.

Hintergrund: Voices of Economic Transformation

Menschen mit Ideen aus der Praxis geben Anregungen für besseres Wirtschaften: Das ist der Gedanke hinter dem Netzwerk „Voices of Economic Transformation“, das junge Führungspersönlichkeiten aus Unternehmen, Startups und Politik verbindet. Auf Einladung der Bertelsmann Stiftung kommt das Netzwerk jedes Jahr in einer neuen Konstellation zusammen, um Impulse für eine Nachhaltige Soziale Marktwirtschaft in die öffentliche Debatte und auch in die betriebliche Praxis zu bringen.

Die Herausforderungen, vor denen die deutsche Wirtschaft aktuell steht, sind komplex und vielschichtig. Die Unternehmen stehen unter massivem Druck. Die Gestaltung der Transformation hin zu einer Nachhaltigen Sozialen Marktwirtschaft kann nur in einer gemeinsamen Anstrengung von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft bewältigt werden. Vor diesem Hintergrund nehmen die „Voices“ die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen und das Zusammenspiel von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik in den Blick. Leitfragen im gemeinsamen Austausch und in der Erarbeitung von Impulsen sind dabei:

Wie kann eine Transformation gelingen, die sich nicht nur allein um die Ausbalancierung von Wachstum und Teilhabe bemüht, sondern nun auch um die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in globaler Verantwortung?

- Wie können in Unternehmen mehr innovative Lösungen zur Bewältigung zentraler gesellschaftlicher Herausforderungen entstehen?
- Wie können die unternehmerische und die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit in Krisen gestärkt werden?
- Wie können Unternehmen und Akteur:innen der Sozialen Marktwirtschaft das demokratische System stärken?
- Was sind konkrete Best Practices?

2024 haben 34 junge Entscheider:innen zu den Schwerpunktthemen Künstliche Intelligenz, Kreislaufwirtschaft und Re- und Upskilling gearbeitet. 19 Thesenpapiere sind entstanden und zeigen auf, wie konkrete Veränderungen in diesen drei Bereichen zu mehr Innovationskraft in den Unternehmen und zu gesellschaftlicher sowie politischer Veränderung führen können. Eine Übersicht aller Themen sowie eine Download-Möglichkeit aller Thesenpapiere sind auf folgender Webseite zu finden: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/voices2024>

2022 haben die „Voices“ das Buch „Update Wirtschaft für Gesellschaft“ im Verlag der Bertelsmann Stiftung veröffentlicht. 2023 folgten 14 Impulspapiere zu Themen der Nachhaltigkeit, Innovation, Digitalisierung, Unternehmenskultur und Geopolitik.